

Engagement der Brookmerlander weiterhin groß

DORFENTWICKLUNG Arbeitskreismitglieder der Dorfregion entwickeln Projekte coronakonform in Kleingruppen weiter

Zwischen Ende März und Ende April sollen die Treffen stattfinden. Der Landkreis hat grünes Licht gegeben.

BROOKMERLAND/MF – Corona hat der Dorfentwicklung im Brookmerland einen Strich durch die Rechnung gemacht – jedoch nur, was den geplanten Ablauf angeht. An der Motivation und dem Engagement der Brookmerlander, ihre Heimat im Rahmen der „Dorfregion Brookmerland“ aktiv mitzugestalten, konnte auch die Pandemie nicht rütteln. Dass das nicht selbstverständlich ist, betonten Samtgemeindebürgermeister Gerhard Ihmels und sein Stellvertreter Jochen Behrends sowie Planerin Dr. Christiane Sell-Greiser vom gleichnamigen Planungsbüro mehrmals. „Das zeigt, dass die Projekte, die sich herauskristallisieren, den Bürgern wichtig sind, um das Brookmerland voranzubringen und für die Zukunft aufzustellen“, so Ihmels.

Die Pandemie bremste die Dorfentwicklung zwar zeitweise aus, den Kontakt untereinander hielt man jedoch ständig, wie Sell-Greiser betonte. Die geplanten gemeinsamen Ortsgespräche und Begehungen in den sechs Gemeinden mussten aufgrund der Corona-Beschränkungen verschoben werden, doch die Arbeit an den Projekten soll jetzt dennoch weitergehen. Da sich der große Arbeitskreis wei-

Diese Projekte sollen weiterentwickelt werden

Die folgenden Projekte sollen zunächst auf der Grundlage der Auswahl der Arbeitskreismitglieder in Kleingruppen weiterentwickelt werden:

- Ortskern Marienhafen/Rosenstraße stärken
- Gestaltung des Umfelds der Marienkirche
- Feuerwehrgebäude in Leezdorf
- Mehrereinsgebäude in Leezdorf
- Dorfplatzweiterung in Leezdorf
- Nachnutzung des Allotria-Geländes in Rechtsupweg
- Schaffung eines

Jugendhauses

- Licht aus!
- Nahversorgung sichern und zeitgemäß anpassen
- Umgestaltung Gemeindenum in Wirdum
- Windmühle und Umfeld Wirdum
- 25 Kilometer lebende Hecke
- Zentraler Veranstaltungsort Uppgant-Schott an der Mühle
- Inwertsetzung des Mühlenbereichs in Uppgant-Schott
- Streuobstwiese, Obstbäume, Wanderweg, Erhaltung der Obstwiese und Biodiversität, „Dreescher Appeltuun“

Uppgant-Schott

- Feuerwehrhaus, Wohnen und Leben in Osteel
- Verkehrsberuhigung: Brookmerland fährt 30
- Moorflächen in Leezdorf
- Restaurierung der Windmühlen inklusive Umfeld in Marienhafen und Rechtsupweg
- Beschilderung historischer Lehrpfad Osteel
- Ausbau des Wanderwegs von Achims Pad zum Reithammerweg in Osteel
- Moorflächen in Rechtsupweg
- Streuobstwiese, Obstbäume und Wanderweg in Rechtsupweg

terhin nicht treffen darf, werden die Projekte coronakonform in Kleingruppen – drei bis zehn Personen – weiterentwickelt. Der Landkreis Aurich habe dafür grünes Licht gegeben, so Ihmels. 15 Termine zwischen Ende März und Ende April sind geplant. Die Samtgemeindeverwaltung und das Planungsbüro werden die Zusammenkünfte der Kleingruppen begleiten.

Wie berichtet, hatte man vor Weihnachten alle Arbeitskreismitglieder angeschrieben und darum gebeten, aus der langen Liste der erarbeiteten Projekte bis Mitte Januar zunächst drei Projekte auszuwählen, mit deren Arbeit die einzelnen

Arbeitskreismitglieder gern beginnen würden. „Viele haben sich sofort daran beteiligt“, so Sell-Greiser. So seien fast alle der 80 Arbeitskreis-

mitglieder weiterhin mit im Boot. Auf der Grundlage der ausgewählten Projekte habe man überlegt, wie man Gruppen bilden könne, um

weiterzuarbeiten. „Das ist jetzt eine sehr projektspezifische Arbeit. Die Ergebnisse sollen in die Ortsgespräche – sobald diese stattfinden können und dürfen – einfließen“, erklärt die Planerin. Man hatte zunächst überlegt, die weitere Arbeit an den Projekten online voranzutreiben, so Behrends, doch nicht jeder habe die Möglichkeit, diesen Weg mitzugehen.

In erster Linie habe man durch die coronabedingte Pause Zeit verloren, erklärte Behrends. Er glaube nicht, dass man dadurch ins Hintertreffen geraten könne. „Wir sind aber guter Dinge, dass jetzt gut weitergearbeitet werden kann“, sagte er. Stichtag für die Antragstellung für Fördergelder sei der 15. September. „Der Zeitverlust ist sicherlich wieder aufzufangen“, meint auch Sell-Greiser. Die große Projektbereitschaft, über die alle Beteiligten sehr froh sind, habe man auch durch die Hilfe der Samtgemeinde halten kön-

nen, sagt die Planerin. „Das schafft man nur gemeinsam.“

Wer sich dem Arbeitskreis der Dorfentwicklung anschließen möchte, hat dazu weiterhin die Möglichkeit. „Man kann auch weiterhin Projektideen einbringen – sie müssen nur in den Rahmen des Dorfentwicklungsplans passen“, erklärt Behrends. „Die Dorfentwicklung ist nichts Statisches, sondern ein Projekt, das lebt. Man kann es immer wieder den Bedürfnissen und Ansprüchen, die sich über die Jahre auch ändern können, anpassen“, sagt auch Samtgemeindebürgermeister Gerhard Ihmels.

Da die Treffen aufgrund der aktuellen Situation sorgsam geplant werden müssen, wird um eine Anmeldung per E-Mail an dorfregionbrookmerland@marienhafen.de oder an sell-greiser@csg-entwicklung.de gebeten. Die Anmeldung ist außerdem unter Telefon 04934/81229 oder 04921/4509544 möglich.

